

galerie- spiel

10_12_2000
kasko|basel



ruth buck

heute ist
ein lebender
ELEFANT
mehr wert als
ein toter...



19 h

12_2000_basel

kaskadenkondensator

burgweg 7 _ 4058 basel _ t.+f. ++4161 693 38 37

kasko@datacomm.ch _ www.kasko.ch

konzeption und details: lena erikson, chris regn, alexandra vögtli

texte: annina zimmermann + samuel herzog

bilder: angelika ronné

grafik: bax-design _ bax@on-line.de

dank geht an: bildwechsel, lodge, via,

reines prochaines und freundinnen der galerier

Wie haben die das Tier bloss da rein bekommen? Und wie wieder raus? Ist es verletzt? Tot? Geistert es noch durch den Raum? Wie nach Verkehrsunfällen oder Verbrechen üblich, hat Ruth Buck am Boden mit weisser Farbe und in Lebensgrösse die Umrisse eines Elefanten markiert. Der Tatort ist damit wohl klar - doch was ist passiert? Wurde an dem Riesentier ein Mord verübt, ein Mordsmord sozusagen. Wurde es auf dem Elefantestreifen gerammt? Wer ist der Täter? Und was das Motiv? Weiss der Herr Kunstinspektor mehr?



Ja, behauptet er. Wir sind in der Kunst, meine Damen und Herren, und da ist das Motiv stets das Opfer, die Tat ist die Kunst. Ja und der Täter? Der, mein lieber Watson, bleibt unsichtbar, draussen vor der Kunst. Danke, Hercules, jetzt sind wir im Bild, ganz zweifellos. Und wenn einer nicht genügt, Miss Marple, dann lassen wir uns auch gern noch einen zweiten aufbinden - Elefanten natürlich.

19

RUTH BUCK_BASEL
HEUTE IST EIN LEBENDER ELEFANT MEHR WERT ALS
EIN TOTES...

Für deine Serie der "Tatorte" batest du Passanten, sich auf den Gehsteig zu legen und umfuhrt ihren Umriss wie zur Bestandesaufnahme eines Tathergangs.

Der grosse Unterschied hier ist, dass der Elefant nicht liegt, sondern steht. Oder besser gesagt, stehend liegt. Und grüsend mit dem Rüssel winkt. Das ist kein Tatort sondern nur eine Erinnerung. Die Tatorte damals habe ich ja auch von oben fotografiert. Und dann lagen da weisse Umrisse auf dem Boden und seltsam verkürzte Passanten auf der Bildfläche - und das einzige, was zu stehen schien, waren die Schatten, die diese warfen. Der Elefant entstand aus Interesse an dieser seltsamen Art liegend zu stehen.

Für diese kurze kleine Ausstellung hast Du etwas möglichst Grosses mitgebracht?

Mir gefiel das Mass der Türe und das Tier, das da nicht hindurch passt, aber dennoch da ist. Ich fand es spannend, den Raum von Innen zu überdehnen.

intro

Ruth Buck bringt uns den Elefanten ins Haus und mehr will sie auch nicht verraten. Sie arbeitet so unterschiedlich, dass wir uns kein Bild davon machen können, was die Elefanten betrifft. Sie arbeitet mit Serien, mit der Strasse und zwischen dem Aussen und dem Innenraum. Sie trägt Autolack auf Papier auf, bis verletzlicher Hochglanz entsteht. Sie hängt Fotografien in den Raum, sie zeichnet auf den Boden, sie projiziert Namen von Körperteilen auf Chemie Tank Kessel und sie lehnt Bilder an Autos oder die Wand. Ich darf sie zu einer gelungenen Überraschung einladen.

HELGA BROLL _ GALERISTIN _
KASKADENKONDENSATOR _ BASEL _ HAMBURG